



Walliser Kulturpreis geht an Javier Hagen

Dienstag, 4. Juni 2013, 11:10 Uhr



Bildlegende: Der Musiker Javier Hagen erhält für sein Schaffen den Walliser Kulturpreis.
Der in Barcelona geborene Musiker leitet unter anderem das Festival «forum: wallis». (zvg)

Javier Hagen ist Tenor. Er studierte klassischen Gesang, Lied sowie mittelalterliche und barocke Musik in Deutschland, Italien und der Schweiz und gelte als einer der überragendsten klassischen Sänger seiner Generation, begründete die Walliser Regierung den Entscheid. Ausserdem arbeite er eng mit bekannten Komponisten zusammen. So habe er schon über 200 Werke an renommierten Festivals uraufgeführt. Der Kulturpreis des Kantons Wallis wird seit 1980 an Künstler verliehen, welche im Wallis wohnhaft sind. Er ist mit 20'000 Franken dotiert.

Portrait: [Javier Hagen \(SRF\)](#)

Spezialpreis für Kellertheater. Neben diesem Preis verleiht der Kanton auch drei Förderpreise in der Höhe von 10'000 Franken. Diese gehen dieses Jahr an die Musikerin Sarah Brunner, den Videokünstler Samuel Dématraz und den Schauspieler Léonard Bertholet. Der Spezialpreis geht an das Oberwalliser Kellertheater für seine Kulturförderung. (hafj)



Javier Hagen wird mit dem
Kulturpreis 2013 ausgezeichnet.

Quelle: rro

**Auf Vorschlag des Kulturrats vergibt
derStaatsrat den Kulturpreis 2013
an den Musiker Javier Hagen.**



Der Preis ist mit 20'000 Franken dotiert. Weiter werden drei junge Talente mit einem Förderpreis ausgezeichnet. Es sind dies Sarah Brunner in Musik, Samuel Dématraz für Videokunst und Léonard Bertholet im Metier Schauspiel. Die jungen Künstler dürfen sich über einen mit 10'000 Franken dotierten Preis freuen. Freude beschert wird auch dem Oberwalliser Kellertheater. Dieses wird mit dem Spezialpreis in der Höhe von 10'000 Franken belohnt. Die offizielle Preisübergabe findet am 5. Dezember 2013 im Zeughaus Kultur in Brig-Glis statt./jt

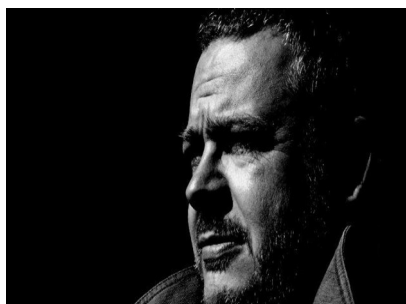


mardi 4 juin 2013 – 12:55

Javier Hagen décroche le Prix culturel 2013 de l'Etat du Valais



L'Etat du Valais a décerné les prix culturels 2013. Le Prix culturel est décerné au musicien Javier Hagen. Doté d'un montant de 20'000 francs, il couronne l'ensemble d'une carrière confirmée et reconnue. Les prix d'encouragement reviennent à la musicienne Sarah Brunner, l'artiste visuel Samuel Dématraz et le comédien Léonard Bertholet. Dotés de 10'000 francs chacun, ils récompensent le travail d'artistes de talent, se trouvant à un tournant important de leur carrière. Le prix spécial va à l'Association Oberwalliser Kellertheater. La cérémonie officielle de remise des prix se tiendra à Brig-Glis, le 5 décembre prochain à 19h.



© vs.ch

Le musicien Javier Hagen lauréat du Prix culturel 2013 de l'Etat 04.06.2013 - 10h22

Journaliste: SaM/C

Le Conseil d'Etat a attribué les prix culturels 2013. Sur proposition du Conseil de la culture, le Prix culturel de l'Etat du Valais est décerné au musicien Javier Hagen. Les prix d'encouragement reviennent à trois artistes : la musicienne Sarah Brunner, l'artiste visuel Samuel Dématraz et le comédien Léonard Bertholet. Pour la troisième année, un prix spécial est également décerné à une personne ou à un groupe de personnes oeuvrant pour le développement culturel. Ce prix spécial va à l'Association Oberwalliser Kellertheater. La cérémonie officielle de remise des prix se tiendra au Zeughaus Kultur de Brig-Glis le jeudi 5 décembre prochain à 19h.



Kulturpreis 2013 an Javier Hagen Oberwalliser Kellertheater erhält Spezialpreis für Kulturförderung



(Bildquelle: zvg)

Der diesjährige Kulturpreis wird dem Musiker Javier Hagen gewidmet, während die Förderpreise an Sarah Brunner (Musik), Samuel Dématraz (Videokunst) und Léonard Bertholet (Schauspiel) gehen. Ein Spezialpreis, der an Personen oder Gruppen vergeben wird, die sich für die Kulturförderung einsetzen geht dieses Jahr ans Oberwalliser Kellertheater. Die offizielle Preisübergabe wird im Dezember im Zeughaus Kultur in Brig-Glis stattfinden. Seit 1980 verleiht der Walliser Staatsrat jedes Jahr einem Walliser oder einem im Wallis wohnhaften Kunstschaaffenden (oder einer Gruppe von Künstlern) den mit 20'000 Franken dotierten Walliser Kulturpreis. Der 1982 ins Leben gerufene Förderpreis richtet sich an junge talentierte Künstler, die an einem wichtigen Punkt in ihrer Karriere stehen. Dieser Schaffensbeitrag in der Höhe von 10'000 Franken geht an jeweils drei Personen und soll einerseits eine Anerkennung für ihr Schaffen, andererseits aber auch ein Anreiz sein, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Seit 2011 wird ein mit ebenfalls 10'000 Franken dotierter Spezialpreis an eine Person oder an eine Gruppe vergeben, die sich fernab der Bühne für die Entwicklung der Walliser Kultur engagiert.

Kulturpreis 2013 für den Musiker Javier Hagen

Der 1971 in Barcelona geborene Javier Hagen studierte klassischen Gesang, Lied sowie mittelalterliche und barocke Musik in Deutschland, Italien und der Schweiz. Mit Ulrike Mayer-Spohn bildet er das experimentelle Neue Musik-Duo UMS 'N JIP (Vocals, Blockflöte, Electro). Seit 2006 leitet Javier Hagen zudem das Festival für zeitgenössische Musik „forum: wallis“ und ist einer der Mitbegründer der Walliser Sektion der internationalen Gesellschaft für Neue Musik.

Förderpreise für drei Ausnahmetalente

Sarah Brunner wurde 1984 in Eischoll geboren und studierte an der Hochschule Luzern Orgel sowie Kirchenmusik und Chorleitung. Ihr Studium für Orgel setzte Sarah Brunner an der Universität der Künste (UdK) Berlin fort, das sie im Sommer 2011 abschloss. 2009 erhielt die Musikerin den Alois-Koch-Preis und bereits 2010 wurde sie im Rahmen des 8. Bad-Homburger-Orgelfestivals FUGATO erneut mehrmals ausgezeichnet – unter anderem mit dem Förderpreis und Publikumspreis für junge Organisten. Seit 2012 ist Sarah Brunner Kirchenmusikerin in Visp und Zermatt.

Nach seinem Philosophie-Studium an der Universität Freiburg absolvierte Samuel Dématraz (Jahrgang 1976) die Ecole cantonale d'art du Valais ECAV in Siders, wo er sich vor allem auf die Schwerpunkte Video und Photokunst spezialisierte. Seine Video-Clips und Filme wurden bereits in Zürich, Basel und Mulhouse gezeigt und in den vergangenen Jahren mehrfach ausgezeichnet. Zudem hat er als Drehbuchautor bei der vom Westschweizer und dem belgischen Fernsehen ausgestrahlten Serie „La minute Kiosk“ mitgewirkt. Er war Verantwortlicher der Produktionseinheit „Video“ der ECAV.

Der 1981 geborene Léonard Bertholet absolvierte seine Wirtschaftsmatura am Gymnasium Les Creusets in Sion und schloss 2004 das Konservatorium Lausanne mit einem Schauspieldiplom ab. Von 2005 und 2007 war er bei der Compagnie Buissonnière und entwickelte sich da unter der Leitung von Cizco Aznar, mit dessen multidisziplinärem Ansatz „Intermezzo von zeitgenössischem Tanz, Theater, Kino und Oper“ er sich noch heute stark identifiziert. Seine kürzlichen Schauspielaufträge waren u.a. „Der Kirschgarten“ von Tschchow am Théâtre du Loup Genf, 2012, oder „Le pré ou les poèmes skilistiks“ am Théâtre du Crochetan in Monthey, 2011. Momentan hält sich Léonard Bertholet im Künstleratelier des Kantons Wallis in Berlin auf.

Das Oberwalliser Kellertheater erhält Spezialpreis

Das Oberwalliser Kellertheater verfolgt seit seiner Gründung 1972 unbeirrt das Ziel, das kulturelle Leben im Oberwallis zu fördern. Der Stiftungsrat des Stockalperschlosses stellte dem Verein, der bereits von Beginn an jährlich zwischen 30 und 40 Veranstaltungen aller Art organisierte, im ehemaligen Carnozet die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung.

Offiziell beginnt die Geschichte des Kellertheaters aber am 16. März 1973, als sich der Vorhang zum ersten Mal für das Zürcher Theater 58 und Max Frischs „Als der Krieg zu Ende war“ hob und damit die neue Oberwalliser Kellertheater-Ära einläutete. Und noch heute bemühen sich die Köpfe, die hinter dem Kellertheater stecken, ihrem Publikum ein ebenso abwechslungsreiches wie hochstehendes Programm zu bieten.

Entsprechend waren im Kellertheater bereits fast alle bekannten Schweizer Kabarettisten zu Gast. Dazu gehören grosse Persönlichkeiten wie Ursus & Nadeschkin, Emil Steinberger, Franz Hohler, Mummenschanz, Stiller Has oder auch Dodo Hug. Auch gelang und gelingt es dem Kellertheater immer wieder, Walliser, die in der Deutschschweiz oder im Ausland Theaterkarriere gemacht haben, zurück ins Wallis zu holen. Erwähnt seien hier etwa Sina, Erika Stucky, Beat Albrecht, Hannelore Sarbach oder Regula Imboden.



4. juin 2013

L'info en continu

Hagen: Prix culturel 2013

Le Prix culturel 2013 revient au musicien Javier Hagen. Le lauréat - né à Barcelone en 1971 - a étudié le chant classique, la composition, le Lied et la musique médiévale et baroque. Avec Ulrike Mayer-Spohn, Javier Hagen forme le duo UMS'N JIP, avec lequel il écume les scènes internationales. L'artiste est également directeur du festival de musique et culture contemporaine «forum : : valais ». C'est à ce titre que L.E.D. - L'Emission en Direct - l'avait accueilli en janvier 2011.

<http://www.canal9.ch/television-valaisanne/emissions/l-info-en-continu/04-06-2013/hagen-prix-culturel-2013.html>

DISSONANZ

Schweizer Musikzeitschrift für Forschung und Kreation

Javier Hagen erhält den Kulturpreis des Kantons Wallis 2013

Der Kanton Wallis ehrt das Schaffen des Komponisten und Sängers Javier Hagen.

[Mehr](#)



Javier Hagen erhält den Kulturpreis des Kantons Wallis 2013

Javier Hagen ist 1971 in Barcelona geboren und zwischen 6 Sprachen aufgewachsen. Er hat Komposition (bei Goebbels/Rihm) und Gesang (Tenor und Countertenor bei Roland Hermann/Alain Billard/Nicolai Gedda in Zürich, Karlsruhe und Ferrara) studiert. Als Interpret zeitgenössischer Musik ist Javier Hagen international gefragt, hat weltweit über 200 Werke uraufgeführt und ist mit seinem eigenen Ensemble für Neue Musik UMS 'n JIP aktiv. Sein Oeuvre umfasst 76 Werke mit Aufführungen in ganz Europa, Nahost, Nord- und Südamerika, Australien und in Ostasien. Gastvorlesungen u.a. an den Universitäten von Shanghai, Hong Kong, Moskau, Riga, Basel, Istanbul und Thessaloniki. Javier Hagen ist u.a. Präsident der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik Wallis (IGNM-VS) und Vorstandsmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Neue Musik (SGNM). Er ist Gründer und Leiter des Festivals für Neue Musik Forum Wallis. Daneben engagiert er sich als Komponist, Interpret und Dirigent für die Verbreitung und Verankerung des Walliser Dialektlieds. Für sein breites Wirken ist ihm der Kulturpreis des Kanton Wallis 2013 verliehen worden.

Walliser
☆☆ Bote

5. Juni 2013, S.1

Wallis | Walliser Kulturpreis für Javier Hagen

Verdiente Ehre



Vielseitig. Javier Hagen, Walliser Kulturpreisträger 2013: Ein Sänger, der keine Berührungängste kennt.

FOTO WB

SITTEN | Der Sänger Javier Hagen erhält den Walliser Kulturpreis 2013. Auch die Oberwalliser Musikerin Sarah Brunner und das Oberwalliser Kellertheater werden geehrt.

Der 42-jährige Javier Hagen zähle zu den «überragendsten klassischen Sängern seiner Generation, der zudem auch das moderne Repertoire beherrscht», schreibt der Walliser Staatsrat. Einer der drei Förderpreise geht an Organistin Sarah Brunner, das Oberwalliser Kellertheater wird mit dem Spezialpreis ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am 5. Dezember im Zeughaus Kultur in Brig-Glis statt. | Seite 7



5. Juni 2013, S.1

KOMMENTAR

Offenheit

«Stimmband-Akrobat» Javier Hagen erhält den Walliser Kulturpreis 2013. Er ist ihm zu gönnen. Vor allem, weil er sich seit Jahren unermüdlich für ein «kulturelles Nischenprodukt», nämlich die Neue Musik, engagiert – als Sänger und als Organisator. Dabei legt er eine beneidenswerte Beharrlichkeit an den Tag. Diese Wahl spricht auch für jene, welche sie trafen. Erst der Kulturrat, welcher diesen Vorschlag machte, dann der Staatsrat, der diesen absegnete. Sie bewiesen damit viel Offenheit. Freuen durfte sich gestern auch die Stiftung Schloss Leuk, die alljährlich den «Spycher: Literaturpreis Leuk» vergibt. Wurde doch bekannt, dass die «Spycher-Preisträgerin 2009», also Sibylle Lewitscharoff, den renommierten Georg-Büchner-Preis erhält. Womit sie bereits die vierte «Spycher-Preisträgerin» ist, welcher diese Ehre zufällt. Die «Leuker Jury» hat also einen guten Riecher. Und die Preisträgerinnen und -träger tragen jeweils das Bild eines offenen, gastfreundlichen Wallis nach aussen. Das tut unserem Kanton gut. Haben wir doch mehr zu bieten als nur Schafe, Wölfe und Zweitwohnungsbauten. Nämlich spannende Kultur und anregende Gegenden. **Lothar Berchtold**

5. Juni 2013, S.7

Kultur | Die Walliser Kulturpreise: Oberwalliser Kellertheater erhält Spezialpreis für Kulturförderung Hagen und Brunner ausgezeichnet

WALLIS | Der diesjährige Walliser Kulturpreis geht an den Musiker Javier Hagen. Einen Spezialpreis erhält das Kellertheater.

Seit 1980 verleiht der Walliser Staatsrat jedes Jahr einem Walliser oder einem im Wallis wohnhaften Kunstschaffenden den mit 20000 Franken dotierten Walliser Kulturpreis. In diesem Jahr macht der Künstler Javier Hagen das Rennen.

In Barcelona geboren, in Leuk aufgewachsen

Der 1971 in Barcelona geborene Hagen studierte klassischen Gesang, Lied sowie mittelalterliche und barocke Musik in Deutschland, Italien und der Schweiz und gilt als einer der überragendsten klassischen Sänger seiner Generation, der zudem auch das moderne Repertoire beherrscht. Nebst seiner intensiven Gesangskarriere

als Tenor und Countertenor arbeitet er eng mit verschiedenen Komponisten zusammen. Bereits über 200 Werke hat Hagen an renommierten Festivals für moderne Musik auf der ganzen Welt uraufgeführt. Seine eigenen Arbeiten zeugen von einem intensiven Sich-Auseinandersetzen mit den Ausdrucksmöglichkeiten von Sprache und Stimme und enthalten oft szenische Elemente. Mit Ulrike Mayer-Spohn bildet er das experimentelle Neue-Musik-Duo UMS 'n JIP, eines der aktivsten Ensembles für Neue Musik weltweit. Seit 2006 leitet Javier Hagen zudem das Festival für zeitgenössische Musik «Forum Wallis» und ist einer der Mitbegründer der Walliser Sektion der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik.

Förderpreis an Sarah Brunner

Neben dem Kulturpreis wurden immer auch Förderpreise ver-

geben. Neben den wetschen Künstlern Léonard Bertholet und Samuel Dématraz gewinnt einen solchen auch die 1984 in Escholz geborene Sarah Brunner. Sie studierte an der Hochschule Luzern Orgel bei Monika Henking sowie Kirchenmusik und Chorleitung bei Ulrike Grosch, Stefan Albrecht und Pascal Mayer. Jeweils mit Auszeichnung schloss sie 2008 das Lehndiplom, 2009 das Konzertdiplom Orgel und Chorleitung ab. Ihr Studium für Orgel setzte Sarah Brunner an der Universität der Künste (UdK) Berlin bei Len van Doeselaar fort, das sie im Sommer 2011 erfolgreich mit einem Master abschloss. 2009 erhielt die talentierte Musikerin den Alois-Koch-Preis und bereits 2010 wurde sie im Rahmen des 8. Bad Homburger Orgelfestivals «Fugato» erneut mehrmals ausgezeichnet – unter anderem mit dem Förderpreis und Publikumspreis für junge Organisten. Seit 2012 ist

Sarah Brunner Kirchenmusikerin in Visp und Zermatt.

Spezialpreis fürs Kellertheater

Zum dritten Mal in Folge wird auch ein Spezialpreis an Personen oder Gruppen vergeben, die sich für die Kulturförderung einsetzen. Diese Auszeichnung geht dieses Jahr ans Oberwalliser Kellertheater. Das Oberwalliser Kellertheater verfolgt seit seiner Gründung 1972 unbeirrt das Ziel, das kulturelle Leben im Oberwallis zu fördern. Der Stiftungsrat des Stockalperschlosses stellte dem Verein, der bereits von Beginn an jährlich zwischen 30 und 40 Veranstaltungen aller Art organisierte, im ehemaligen Carnotzet die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung. Offiziell beginnt die Geschichte des Kellertheaters aber am 16. März 1973, als sich der Vorhang zum ersten Mal für das Zürcher Theater 58 und



Preisträger. Seit Jahren mischt Javier Hagen das hiesige Kulturleben rego auf. 10101010

Max Fräsch «Als der Krieg zu Ende war» hob und damit die neue Oberwalliser Kellertheater-Ära einläutete. Und noch heute bemühen sich die Köpfe,

die hinter dem Kellertheater stecken, ihrem Publikum ein ebenso abwechslungsreiches wie hochstehendes Programm zu bieten. gso



Kulturpreise 2013 des Kantons Wallis
Javier Hagen mit Walliser Kulturpreis geehrt
PM/Codex flores, 04.06.2013

Der Staatsrat des Kantons Wallis hat die Kulturpreise 2013 vergeben: Der diesjährige Kulturpreis geht an den Musiker Javier Hagen. Je ein Förderpreis gehen an die Musikerin Sarah Brunner, den Videokünstler Samuel Dématraz und den Schauspieler Léonard Bertholet.

Der 1971 in Barcelona geborene Javier Hagen leitet seit 2006 das Festival für zeitgenössische Musik forum: wallis und ist einer der Mitbegründer der Walliser Sektion der internationalen Gesellschaft für Neue Musik. Er studierte klassischen Gesang, Lied sowie mittelalterliche und barocke Musik in Deutschland, Italien und der Schweiz.

Sarah Brunner wurde 1984 in Eischoll geboren und studierte an der Hochschule Luzern Orgel bei Monika Henking sowie Kirchenmusik und Chorleitung bei Ulrike Grosch, Stefan Albrecht und Pascal Mayer. Seit 2012 ist sie Kirchenmusikerin in Visp und Zermatt.

Der seit 1980 verliehene Walliser Kulturpreis ist mit 20'000 Franken dotiert. Der 1982 ins Leben gerufene Förderpreis in der Höhe von 10'000 Franken geht an jeweils drei Personen und soll einerseits eine Anerkennung für ihr Schaffen, andererseits aber auch ein Anreiz sein, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen.

Seit 2011 wird ein mit ebenfalls 10'000 Franken dotierter Spezialpreis an eine Person oder an eine Gruppe vergeben, die sich «fernab der Bühne für die Entwicklung der Walliser Kultur engagiert». Er geht dieses Jahr ans Oberwalliser Kellertheater.



Kulturpreis an Javier Hagen

Sitten | Der diesjährige Kulturpreis geht an den Musiker Javier Hagen, während die Förderpreise an die drei jungen Talente Sarah Brunner (Musik), Samuel Dématraz (Videokunst) und Léonard Bertholet (Schauspiel) gehen. Der Spezialpreis wird dem Oberwalliser Kellertheater verliehen.

Seit 1980 verleiht der Walliser Staatsrat jedes Jahr einem Walliser oder einem im Wallis wohnhaften Kunstschaaffenden (oder einer Gruppe von Künstlern) den mit 20 000 Franken dotierten Walliser Kulturpreis. Der 1982 ins Leben gerufene Förderpreis richtet sich an junge talentierte Künstler, die an einem wichtigen Punkt in ihrer Karriere stehen. Dieser Schaffensbeitrag in der Höhe von 10 000 Franken geht an jeweils drei Personen und soll einerseits eine Anerkennung für ihr Schaffen, andererseits aber auch ein Anreiz sein, den eingeschlagenen Weg weiterzuverfolgen. Seit 2011 wird ein mit ebenfalls 10 000 Franken dotierter Spezialpreis an eine Person oder an eine Gruppe vergeben, die sich fernab der Bühne für die Entwicklung der Walliser Kultur engagiert.

Über 200 Werke uraufgeführt

Der 1971 in Barcelona geborene Javier Hagen studierte klassischen Gesang, Lied sowie mittelalterliche und barocke Musik in Deutschland, Italien und der Schweiz und gilt als einer der überragendsten klassischen Sänger seiner Generation, der zudem auch das moderne Repertoire beherrscht. Nebst seiner intensiven Gesangskarriere als Tenor und Countertenor arbeitet er eng mit verschiedenen Komponisten wie Heiner Goebels, Wolfgang Rihm, Pierre Mariétan oder Peter Eötvös zusammen. Bereits über 200 Werke hat Javier Hagen an renommierten Festivals für moderne Musik auf der ganzen Welt uraufgeführt. Seit 2006 leitet Javier Hagen zudem das Festival für zeitgenössische Musik „forum: wallis“ und ist einer der Mitbegründer der Walliser Sektion der internationalen Gesellschaft für Neue Musik.

Förderpreise für drei Ausnahmetalente

Sarah Brunner wurde 1984 in Eischoll geboren und studierte an der Hochschule Luzern Orgel bei Monika Henking sowie Kirchenmusik und Chorleitung bei Ulrike Grosch, Stefan Albrecht und Pascal Mayer. Jeweils mit Auszeichnung schloss sie 2008 das Lehrdiplom, 2009 das Konzertdiplom Orgel und Chorleitung ab. Ihr Studium für Orgel setzte Sarah Brunner an der Universität der Künste (UdK) Berlin bei Leo van Doeselaar fort, das sie im Sommer 2011 erfolgreich mit einem Master abschloss. 2009 erhielt die talentierte Musikerin den Alois-Koch-Preis und bereits 2010 wurde sie im Rahmen des 8. Bad-Homburger-Orgelfestivals FUGATO erneut mehrmals ausgezeichnet – unter anderem mit dem Förderpreis und Publikumspreis für junge Organisten. Seit 2012 ist Sarah Brunner Kirchenmusikerin in Visp und Zermatt. Auch Samuel Dématraz (Videokunst) und Léonard Bertholet (Schauspiel) werden mit dem Förderpreis ausgezeichnet.

Spezialpreis an Oberwalliser Kellertheater

Das Oberwalliser Kellertheater verfolgt seit seiner Gründung 1972 unbeirrt das Ziel, das kulturelle Leben im Oberwallis zu fördern. Der Stiftungsrat des Stockalperschlosses stellte dem Verein, der bereits von Beginn an jährlich zwischen 30 und 40 Veranstaltungen aller Art organisierte, im ehemaligen Carnozet die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung. Offiziell beginnt die Geschichte des Kellertheaters aber am 16. März 1973, als sich der Vorhang zum ersten Mal für das Zürcher Theater 58 und Max Frischs „Als der Krieg zu Ende war“ hob und damit die neue Oberwalliser Kellertheater-Ära einläutete. Und noch heute bemühen sich die Köpfe, die hinter dem Kellertheater stecken, ihrem Publikum ein ebenso abwechslungsreiches wie hochstehendes Programm zu bieten. Die offizielle Preisübergabe findet am 5. Dezember 2013 um 19.00 Uhr im Zeughaus Kultur in Brig-Glis statt.

Le Nouvelliste, 5. Jun 2013



DISTINCTIONS Le Prix culturel 2013 de l'Etat du Valais est attribué à Javier Hagen, actif dans la musique contemporaine. Trois jeunes artistes reçoivent un Prix d'encouragement.

Un artiste original et créatif



«Je suis surpris que l'Etat du Valais m'attribue ce prix à un artiste plutôt jeune. C'est un honneur pour moi», dit Javier Hagen, le lauréat 2013. UMS'N JIP

DEL BENDER

«Je ressens plein de choses mélangées. De tout. De la joie, de l'orgueil, de la surprise.» Javier Hagen, bien connu du milieu de la musique contemporaine, est le lauréat du Prix culturel de l'Etat du Valais. Un prix qui lui sera remis officiellement le 5 décembre prochain. Cette année 2013 comprend aussi un Prix d'encouragement à trois jeunes artistes (10 000 francs chacun) attribués à Sarah Brunner, Samuel Dématraz et Léonard Bertholet (voir ci-contre). Tandis qu'un Prix spécial récompense l'association Oberwalliser Kellertheater.

Etonné et honoré

Né à Barcelone en 1971, installé en Valais depuis 2005, Javier Hagen s'est taillé une notoriété qui a vite dépassé les frontières

tribution de ce prix. «Je trouve que je suis très jeune pour le recevoir. Habituellement, on le donne plutôt à des artistes de 50 ans ou plus, qui ont une longue expérience. Et moi je ne suis actif que depuis 2006. Là, j'ai l'impression d'avoir 60 ans», s'amuse-t-il. «Je crois être le plus jeune à avoir reçu ce prix. Et je me demande comment l'Etat du Valais a osé me donner ce prix», se demande le musicien. «Pour moi, c'est un honneur, car il s'agit du prix culturel le plus important que le canton puisse décerner.»

Un duo très actif

Javier Hagen a étudié le chant classique, la composition, le Lied et la musique médiévale et baroque en Allemagne, en Italie et en Suisse. Ténor et contre-ténor, il met rapidement sa voix et son talent de compositeur au service du répertoire contempo-

Il a déjà créé plus de 200 œuvres interprétées dans de nombreux festivals internationaux de musique contemporaine. Il œuvre notamment au sein d'un duo très actif, UMS'N JIP, mêlant voix, flûtes à bec et électronique, en compagnie d'Ulrike Mayer-Spohn.

Créateur infatigable

Le musicien met aussi au pied depuis sept ans le festival de musique et culture contemporaine Forum : Wallis - Forum : Valais, dont il est le directeur. «Ce festival, qui est l'un des plus importants de musique contemporaine en Suisse, se déroule au château de Laèche dès la fin octobre 2014, nous avons signé un contrat de dix ans», se réjouit-il, fier d'avoir pu créer un espace international dans son domaine.

S'il est une figure de la scène contemporaine, le musicien

mène le répertoire choral «en langue valaisanne», à savoir le patois, notamment des régions du Haut-Valais, mais aussi dans la partie francophone du canton.

Débuté depuis 1980, par le Conseil d'Etat, le Prix culturel récompense chaque année un artiste (ou un groupe d'artistes) valaisan ou établi dans le canton. Il se monte à 20 000 francs. Quand faire Javier Hagen de cette somme? «Pour le moment, je n'ai encore aucune idée précise. Je vais certainement le consacrer à la création.» Car le musicien ne cesse d'avancer dans ses recherches. Que ce soit sur le devant de la scène ou en coulisses.

INFO

Javier Hagen présente ce soir à 20 h 30 «The Spain Project» au Zénith de Liège. Infos sur www.umsnjip.ch

LES TROIS PRIX D'ENCOURAGEMENT

SARAH BRUNNER

Née en 1984 à Eschol, elle étudie l'orgue à la Haute Ecole de Lucerne, ainsi que la musique sacrée et la direction de chœur. Après l'obtention de son diplôme d'enseignement musical (en 2008), de direction de chœur et de concertiste (en 2009), elle poursuit sa formation d'organiste à Berlin chez Leo van Doeselaar jusqu'en 2011 et dans le cadre de différentes master classes. Son talent musical a été récompensé à plusieurs reprises: en 2009 par le Prix Alois Koch et en 2010, au festival d'orgue de Bad-Homburg, FUGATO. Outre ses activités de concertiste, elle est organiste et chef de chœur à Wigje et Zermatt depuis 2012.



Sarah Brunner, un talent musical déjà reconnu. F. WAGHOLD

SAMUEL DÉMATRAZ

Après des études de philosophie à l'Université de Fribourg, Samuel Dématraz (né en 1985) poursuit sa formation en arts visuels à l'ECAN (Ecole cantonale d'art du Valais) se concentrant sur les domaines de la vidéo et de la photographie. Ses travaux vidéo, présentés dans des expositions à Zurich, Bâle et Mulhouse, ont été couronnés par des prix et bourses tels que le prix CN 2010 et Platform 08. En tant que scénariste, il a contribué à la série «La minute Kozak» et a collaboré notamment avec Jean-François Amigues et Catherine Beaugrand. Il est responsable de l'unité de production vidéo de l'ECAN.



Samuel Dématraz, artiste de l'image. A. FOURNER

LÉONARD BERTHOLET

Né en 1981, Léonard Bertholet a obtenu son Diplôme professionnel d'art dramatique au Conservatoire de Lausanne en 2004. Entre 2005 et 2007 il travaille avec la compagnie Buissonnière sous la direction de Enzo Anzer dans le travail pluridisciplinaire, «à la rencontre de la danse contemporaine, du théâtre, du cinéma et de l'opéra», lui convient tout particulièrement et dont il garde «un goût pour la recherche corporelle et un grand intérêt pour le mélange». Il joue dans «La Coréenne» au Théâtre du Loup à Genève ou «Le pré et les poèmes: Skizzen» au Théâtre du Crocosean à Monthey. Il bénéficie d'une résidence à l'atelier de Berlin occupée par le canton du Valais.



Léonard Bertholet, un comédien qui aime le mélange des genres. S. EGES



Tagesinfo

Tagesinfo

◀ Freitag 06. Dezember 2013



Mehr Informationen...

Kulturpreis-Verleihung 2013

Gestern Abend wurden im Zeughaus Kultur in Glis die Walliser Kulturpreise verliehen. Die Preisträger haben bei der Gelegenheit gleich auch eine Darbietung präsentiert. Wir zeigen die Highlights.

Visp: Mehr Ortsverkehr

Die Visperinnen und Visper erhalten künftig mehr Bus. Ab dem 15. Dezember 2013 werden das Spital und Visp West besser erschlossen.

Prix Sommet 2013

Die Firma Eversys SA hat gestern Abend den 28. Prix Sommet gewonnen. Das Unternehmen entwickelt und produziert in Ardon Espressovollautomaten.

Aktuelles, Relevantes, Interessantes: Die Sendung Tagesinfo berichtet von Montag bis Freitag über die wichtigsten Ereignisse aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Sport, Kultur und Gesellschaft. Reportagen, Bilder, Interviews und geladene Gäste gehören zum Programm. Die Tagesinfo ist stets objektiv und widerspiegelt den Puls des Walliser Geschehens und Alltags.



rrotv sport mit Franz Gruber, Kickboxer



Programm

05:30 halbi 6i - dasch
ds'Wallis
05:45 Wallis Wetter

Letzte Songs

00:39 Como Lluvia (Feat....
00:36 Oliver's Army / El...
00:33 Touch / Dave Kull

rro-Streams

rro live
rro live mac
rro Müsig pur
rro Freakuency

Navigation

- Verkehr
- Audio
- Zum Kaffee
- Grüsse & Gratulationen
- z'füess
- Literaturwälla
- Wägzeichu
- Ratgeber
- Rottuchuchi
- Radiomacher
- Programmraaster
- Fotoalben
- Fundgrüeba
- Notfalldienste
- Gästebuch
- Impressum
- Kontakt

Brig-Glis: Und der Preis geht an ...



Javier Hagen erhält den diesjährigen Kulturpreis der mit 20 000 Franken dotiert ist. Quelle: javierhagen.ch

Am Donnerstagabend wurden im Zeughaus Kultur Glis der diesjährige Kulturpreis sowie die Förderpreise des Kantons vergeben.

05.12.2013, 20:49

So überreichte Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten den mit 20'000 Franken dotierten Kulturpreis an Javier Hagen. In den letzten Jahren machte der Musiker insbesondere mit UMS'n JIP von sich reden. Mit Ulrike Mayer-Spohn bildet er das Duo, dass in der Sparte Neue Musik weltweit zu den aktivsten Ensembles zählt. Weiter wurden die mit 10'000 Franken dotierten Förderpreise verliehen. Und zwar: an die Musikerin Sarah Brunner aus Eischoll, an den visuellen Künstler Samuel Dématraz sowie an den Schauspieler Léonard Bertholet. Der ebenfalls mit 10'000 Franken dotierte Spezialpreis ging ans Oberwalliser Kellertheater. Dieses verfolgt seit seiner Gründung 1972 unbeirrt das Ziel, das kulturelle Leben im Oberwallis zu fördern./wh

Zurück zur Übersicht

Like 2870
Folgen 819
g+ 93

1815.ch Walliser Bote
Montag, 9. Dezember 2013
Apps - E-Paper - Abo - Leser-Reporter - Todesanzeigen - Kontakt - Online-Werbung
Wallis, 1°C
WALLIS SCHWEIZ AUSLAND REGIO INFO RATGEBER MITMACHEN WALLISER BOTE
AKTUELL SPORT KULTUR BABYGALERIE WETTER TODESANZEIGEN

Online seit 6.12.2013 8:18
Quelle: Walliser Bote / blo



Keine Kommentare

Kulturpreise

Ehre, Anerkennung und Motivationspritze

NEWS	MEISTGELESEN
23:34	Nordkorea bestätigt Entmachtung des...
23:26	Fussgängerin schwer verletzt
22:58	Zermatt und Naters dominieren
22:52	Bordeaux beendet Serie von Lille
22:40	Roma-Heimsieg gegen Fiorentina
22:31	Haushaltsloch noch nicht gestopft
22:21	Zurück zum Siegen
21:50	Yannick Weber zurück in der NHL



1 / 1

Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten überreicht Javier Hagen den Walliser Kulturpreis 2013: Verdiente Ehre für den engagierten Musiker.
(Bildquelle: WB)

Volle Ränge vermeldete am Donnerstagabend das Zeughaus Kultur in Brig-Glis: die Verleihung der Walliser Kulturpreise zeichnete verantwortlich dafür.

Mit Javier Hagen erhielt ein versierter Musiker und Komponist, Sänger und «Reisender in Sachen Neue Musik» den Walliser Kulturpreis 2013 ausgehändigt. Die Musikerin Sarah Brunner aus Eischoll erhielt ebenso wie der Schauspieler Léonard Bertholet und der Videokünstler Samuel Dématraz einen Förderpreis.

Mit dem Oberwalliser Kellertheater zeichnete das Wallis zudem eine Institution mit dem Spezialpreis aus, welche sich seit über 40 Jahren schon in Sachen Kleinkunst engagiert. Man zeichne heute Leute aus, die den Mut hätten, neue und ungewohnte Wege zu gehen, hielt Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten, Vorsteherin des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur, in ihrer Festansprache fest.

Mehr dazu lesen Sie im «Walliser Boten» vom 7. Dezember.

KULTUR

Walliser Bote
Samstag, 7. Dezember 2013

7

Preisfeier | Javier Hagen und sein Walliser Kulturpreis 2013: «Den Preis verdanke ich vielen Menschen»

Ein Fragender will Neugier wecken

BRIG-GLIS | Wie reagieren Mongolen wohl auf einen Schweizer Jodel? So wie viele von uns, wenn wir zum ersten Mal Javier Hagens Neuer Musik unser Ohr leihen? Also Kopfschütteln und hilflos sich fragend?

Etwas, das hierzulande seltsam töne, zähle anderswo zur Hochkultur, bemerkte Javier Hagen, der «Reisende in Sachen Neue Musik» am Donnerstagabend im Zeughaus Kultur in Brig-Glis.

«Ich bin ein Fragender»

Javier Hagen, Walliser Kulturpreisträger 2013

Er tat dies während der Feier, an welcher der Kanton Wallis den Kultur- und Spezialpreis sowie die Förderpreise verlieh. Zum Zuge kamen nebst Javier Hagen – er erhielt den Walliser Kulturpreis – das Oberwalliser Kellertheater mit dem Spezialpreis sowie die Musikerin Sarah Brunner, der Videokünstler Samuel Dématraz und der Schauspieler Léonard Bertholet, die mit Förderpreisen ausgezeichnet wurden.

Mit diesen Preisen ehre der Kanton Wallis Kulturschaffende, die den Mut hätten, neue und ungewohnte Wege zu gehen, bemerkte Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten in ihrer Festsprache. Und sprach von einem «speziellen Abends».

«Wichtig ist die Haltung, mit welcher man...»

Marlene Rieder von der «plattform kultur wallis» und WB-Journalist Sebastian Glenz führten nicht nur auf unterhaltsame,



Freude. Javier Hagen kann aus den Händen von Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten den Walliser Kulturpreis 2013 entgegennehmen: «Diesen Preis verdanke ich vielen Menschen», sagte der Geehrte.

FOTOS WB

me, sondern selbstverständlich zweisprachige Art und Weise durch den Abend. Womit die beiden vor «vollen Rängen» im Zeughaus Kultur denn auch auf gutes Echo stiessen.

Ob er sich als Musiker oder als Forscher empfinde – dies eine Frage, die Moderator Sebastian Glenz an Javier Hagen richtete. «Ich bin ein Fragender», lautete die Antwort des «Walliser» Kulturpreisträgers 2013. Und dieser wies hin auf die Offenheit, die es brauche. Wozu eine gesunde Portion Neugier notwendig sei.

«Wichtig ist die Haltung, mit welcher man einem Gegen-

über entgegentritt», betonte Javier Hagen. Also der Respekt vor dem Fremden, dem Ungeübten und Neuen.

«Neues macht erst mal Angst»

Ob Javier Hagen versteht, dass hierzulande manche Leute Schwierigkeiten mit seiner Gesangskunst bekunden? Chinesisch sei auch schwierig – und dennoch sprächen viel mehr Leute Chinesisch als Oberwalliser Dialekt, kontierte der Sänger und fand: «Neues macht erst mal Angst.»

Kostproben seines breit gefächerten Könnens – zum ei-

nen mit der Formation «UMS 'n JIP», zum andern mit dem Oberwalliser Volksliederchor – zeigten das Wirken von Javier Hagen auf. Wie denn der Ausgezeichnete seinen Preis einordnete? «Dieser Preis ist nicht alleine für mich, den verdanke ich vielen Menschen», sagte er und wünschte sich, dass «Werte, die nicht nur ökonomisch sind, mehr geschätzt würden».

«Das Wallis ist offen und modern»

In ihrer Festsprache – diese hätte ruhig etwas persönlicher ausfallen können – dankte die

zuständige Staatsrätin Esther Waeber-Kalbermatten den Geehrten für ihren Einsatz im Dienste der Kultur. «Das Wallis ist ein moderner und offener Kanton», betonte sie, hier hätten kulturelle Traditionen ebenso Platz wie neue Formen, fügte sie hinzu.

Die Staatsrätin lobte die Vielseitigkeit im Schaffen von Javier Hagen und sprach von «Anerkennung und Ansporn», die diese Kulturpreise verkörpern. Sie seien zudem eine Bestätigung, «dass ihr auf dem richtigen Weg seid», schloss sie ihre Rede an die Adresse der Geehrten. **blo**

RANDNOTIZEN

«Sollte es öfters geben»

Dass bei einer kulturellen Veranstaltung die Stühle nicht reichen, um allen Interessierten einen Sitzplatz zu bieten – glücklich der Veranstalter, dem dies passiert. Mehr Gäste als Stühle gab es am Donnerstag auch im Zeughaus Kultur. Kein Problem, fleissige Hände holten noch einige Sitzmöbel – und Betriebsleiterin Judith Barrenfaller stellte fest: «So etwas sollte es öfters geben.»

«Wichtiges in Kürze sagen»

Wie unterscheiden sich Oberwalliser von Unterwallisern? Moderator Sebastian Glenz wies seine Unterwalliser Partnerin Marlene Rieder auf einen bestimmten Punkt hin: «Oberwalliser verstehen es, das Wichtigste in Kürze zu sagen – im Gegensatz zu euch Welschen». Er erntete damit viele Lacher im Publikum. Und auch die welsche Marlene Rieder lachte.

Von Freude bis Tränen...

Mehr als 40 Jahre Oberwalliser Kellertheater Revue passieren lassen – Schauspielerin Stefanie Ammann tat dies geknüttelt und unterhaltsam. Die Gründung dieser Institution lieferte ihr Grund zur Freude, Finanzsorgen liessen sie weinen, steigende Besucherzahlen lachen. Und werden sich Kanton und Gemeinde einig, wie sie das Oberwalliser Kellertheater langfristig finanziell unterstützen wollen, dürfte nur noch Freude herrschen...

LÉONARD BERTHOLET



Mit Humor der leisen Art

Schauspieler Léonard Bertholet konnte eines Engagements wegen nicht an der Feier teilnehmen. Video sowie Film-Interview (siehe Bild) liessen ihn trotzdem präsent sein. Was sein Video – es entstand bei seinem Aufenthalt 2013 im Berliner Atelier des Kantons Wallis – zeigte: Bertholet verfügt nicht nur über Ausdruckskraft, sondern auch über eine feine Prise leisen Humors. Er sei stets auf der Suche, sagte der Schauspieler. Man darf gespannt sein, wohin ihn dieser Weg führt.

Sarah Brunner, eine vielseitige Musikerin

Grenzen sind fließend



Könerin. Sarah Brunner spielt E- und U-Musik – ist also eine «Musikerin ohne Grenzen».

BRIG-GLIS | Sarah Brunner fühlt sich in der klassischen Musik ebenso zu Hause wie in jener der poppligen Art.

Den Beweis dafür lieferte sie mit dem gemeinsamen Zeughaus-Auftritt ihrer Band «The BellBottoms» und dem Ensemble «Inversa». Dieser kam gut an.

E- oder U-Musik – wo sich diese Musikerin wohler fühlt? Für Sarah Brunner keine Frage.

Weil bei dieser «Musikerin mit Haut und Haar» die Grenzen fließend sind, weil ihr das «Spiel auf seriösem Niveau» das Wichtigste verkörpert. Als Vorbild nannte sie an der Preisfeier Panflötist Hanspeter Oggier. Weil dieser es verstehe, Panflötenklänge «salonfähig» zu machen, betonte sie. Und welches Ziel sich die vielseitige Eischlerin setzt? Leute, die andere Musikrichtungen bevorzugen, mal an ein Orgelkonzert zu locken, erklärte sie. **blo**

Patrice Schnidrig und das Kellertheater

«Unglaublicher Ort»



Engagiert. Patrice Schnidrig (rechts) im Gespräch mit Moderator Sebastian Glenz: «Jeder macht alles.»

BRIG-GLIS | Seit 17 Jahren engagiert sich Patrice Schnidrig im Oberwalliser Kellertheater. Ein Angefressener also.

«Wenn es dich mal gepackt hat, dann...», begründete er dies an der Preisfeier. Was ihm diese Kleinkunstbühne bedeutet? «Ein unglaublicher Ort, an welchem man unglaubliche Sachen erleben kann», gab er zur Antwort und fuhr fort: «Das Kellertheater bietet dir die Mög-

lichkeit, die Welt ein bisschen anders zu sehen.»

Wer sich im Oberwalliser Kellertheater in Brig engagiert, tut dies ehrenamtlich. Seit jeher schon. «Jeder macht alles», brachte der Kellertheater-Präsident auf den Punkt, unter welchem Leitsatz man sich hier seit mehr als 40 Jahren für die grosse Welt der Kleinkunst engagiert. Der positive Geist im Team mache Erfolg möglich, lobte er das ganze Team. **blo**

SAMUEL DÉMATRAZ



Mit Bildern statt mit Worten

Videokünstler Samuel Dématraz, ein gebürtiger Freiburger, setzt auf Bilder statt auf Worte, ist ein wahrer «Bild-Komponist». Diesen Eindruck hinterliess er mit jenem Video, das er im Zeughaus zeigte. Mit dem Zusammensetzen von Landschafts- und Raumbildern schuf er neue Landschaften, machte dabei Enge und Weites spürbar. Eine Arbeit, die staunenswerth fand: die Abwechslung von Geräuschen, also die Stille, welche da den Ton angab.

UMS 'n JIP
 swiss contemporary music duo
 voice, recorder & electronics
<http://umsnjip.ch>

AZ 3900 Brig | **Samstag, 7. Dezember 2013**
 Nr. 283 | 173. Jahrgang | Fr. 2.50

**Werkzeug-
koffer**
(116-tlg.)



Zu Weihnachten schenken
wir Ihnen CHF 100,-
(bereits vom Preis abgezogen)

198.-
inkl. MwSt.

Debrunner Acifer AG Wallis
Handwerkerzentrum
in Visp und Sierre
www.d.a.ch




Walliser Bote




www.1815.ch

Redaktion Telefon 027 922 99 88 | Abonnementdienst Telefon 027 948 30 50 | Mediaverkauf Telefon 027 948 30 40

Auflage 21 989 Expl.

 <p>Wallis Neue Schulden Josef Pfammatter, Präsident von Niedergesteln, über die Sanierung der Schulhausanlage des Dorfes. Seite 3</p>	 <p>Wallis Ehre für viele Der Preis sei nicht für ihn allein, sagte Javier Hagen, Kulturpreisträger '13, an der Preisfeier. Seite 7</p>	 <p>Sport Exploit Ein Exploit! Selina Gasparin holt für die Schweiz den ersten Biathlon-Sieg der Geschichte. Seite 17</p>	<table border="1"> <thead> <tr> <th colspan="2">INHALT</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Wallis</td> <td>2 - 14</td> </tr> <tr> <td>Traueranzeigen</td> <td>12</td> </tr> <tr> <td>Sport</td> <td>15 - 18</td> </tr> <tr> <td>Ausland</td> <td>19/20</td> </tr> <tr> <td>Schweiz</td> <td>19/20/23</td> </tr> <tr> <td>TV-Programme</td> <td>24/26</td> </tr> <tr> <td>Wirtschaft/Börse</td> <td>25</td> </tr> <tr> <td>Wohin man geht</td> <td>27</td> </tr> <tr> <td>Wetter</td> <td>28</td> </tr> </tbody> </table>	INHALT		Wallis	2 - 14	Traueranzeigen	12	Sport	15 - 18	Ausland	19/20	Schweiz	19/20/23	TV-Programme	24/26	Wirtschaft/Börse	25	Wohin man geht	27	Wetter	28
INHALT																							
Wallis	2 - 14																						
Traueranzeigen	12																						
Sport	15 - 18																						
Ausland	19/20																						
Schweiz	19/20/23																						
TV-Programme	24/26																						
Wirtschaft/Börse	25																						
Wohin man geht	27																						
Wetter	28																						

Walliser Bote, 5 DEC 2013, S.7

Kultur | Javier Hagen erhält heute Abend im Zeughaus Brig-Glis den Walliser Kulturpreis 2013

«Stimmband-Akrobat»

WALLIS | Neue Musik massentauglich zu nennen, wäre mehr als bloss eine Übertreibung. Weil sie Nischenprodukt ist, weil sie dies bleiben dürfte. Was allerdings nichts aussagt über Qualität. Denn nichts ist bloss deshalb hochstehend, weil die Massen danach schreien.

LOTHAR BERCHTOLD

Neue Musik – sie verbindet sich hierzulande mit einem ganz bestimmten Namen: «UMS'n JIP», dem Duo bestehend aus Javier Hagen und Ulrike Mayer-Spohn. Wer hierzulande von Neuer Musik spricht, redet schnell einmal über eine Stimme, die Instrument verkörpert. Also jener von Javier Hagen, dem Sänger und Musiker, dem Komponisten und Organisator, dem Walliser «Stimmband-Akrobaten», dessen Stimme keine Grenzen kennt. Und Berührungssängste noch weniger.

Könnert mit Ausdauer

Dieser Javier Hagen darf heute Donnerstagabend im Zeughaus Kultur in Brig-Glis den Walliser Kulturpreis 2013 entgegennehmen. Sicherlich eine Ehre für ihn. Genauso wie eine Anerkennung. Verdient hat er beides. Nicht bloss seines grossen Könnens wegen. Sondern auch wegen der Ausdauer, wegen der Beharrlichkeit, welche dieser «Hansdampf in vielen Gassen» seit Jahren an den Tag legt. Was Preise dieser Art mit sich zu bringen pflegen – Verpflichtung gehört dazu. So etwas dürfte Javier Hagen jedoch kaum beunruhigen. Im Gegenteil. Denn wer sich einem Nischenprodukt verbunden fühlt, dem ist kein Preis eine Bürde, dem ist keine Ehrung Last fürs künftige Schaffen, dem ist keine Auszeichnung Verpflichtung. Aber immer Motivationspritze. Für Kulturschaffende wie Javier Hagen wohl zusätzliche Motivation.

Musik als Antriebsfeder

Allerdings darf man sich bei all den Aktivitäten dieses Musikers fragen: Hat Javier Hagen Ansporn überhaupt noch nötig? Ist ihm nicht die Musik alleine schon Antriebsfeder genug? Kann alles sein. Trotzdem, gefreut hat ihn diese Auszeichnung sicher. Geschmeichelt auch. Und der Kulturschaffende, dem eine öffentliche Ehrung nicht guttut, muss wohl noch erfunden werden. Wo ich Javier Hagen in den letzten Jahren am meisten traf? Ich gestehe es: Der Konzertsaal war es nicht, Opernhäuser auch nicht. Sondern entweder war der Bahnhof Ort der Begegnung, oder wars ein Zugabteil.

«Nicht-Stillsteher»

Javier Hagen ist nun mal viel unterwegs. Im Ober- und Unterwallis, in der Deutsch- und Welschschweiz, im In- und Ausland. Also in aller Welt. Singend und musizierend, die Musik fördernd und sich selbst fordernd. Hier eine Uraufführung, dort wieder eine, hüben ein Lehrgang und drüben auch. Javier Hagen – ein unermüdlicher Reisender in Sachen neue Töne, ein Nicht-Stillsteher im Dienste seiner Leidenschaft. Auf der Bühne erlebt habe ich Javier Hagen jedoch schon auch das eine und andere Mal. Als Operettensänger, als Hälfte des Duos «UMS'n JIP». Der Operettensänger beeindruckte mich vor allem mit seiner Bühnenpräsenz, mit jener Art von Leichtigkeit, die nur absolute Könnert an den Tag zu legen vermögen; die «Hälfte UMS 'n JIP» überzeugt(e) mich stets mit jener Freiheit, die er mir als Zuhörer gewährt(e): Ob ich seinen Tönen gedanklich folge, ob ich sie vor meinem «geistigen Auge» als abstrakte Gemälde vorbeiziehen lasse – anregende Gedankenbilder lassen sie immer entstehen.

Musik als Sauerstoff

Javier Hagen hat sich als Organisator des Festivals «Forum: Wallis» einen weitherum bekannten Namen erarbeitet. Was mir bei den Konzerten dieses Festivals stets besonderen Eindruck hinterliess: den Respekt, den er seiner Musik genauso wie jener seiner Gäste entgegenbringt. Und ob nur zehn oder zwanzig Leute im Publikum sitzen – spielt keine Rolle. Weil Javier Hagen für seine Musik lebt, weil er seine Töne braucht, um atmen zu können.

Beweis für Offenheit

Der Kanton Wallis zeichnet heute Abend mit Javier Hagen einen Musiker und Sänger, einen Komponisten und Lehrmeister aus. In erster Linie ehrt er einen Vertreter der Neuen Musik. Das Wallis erweist damit auch einem Nischenprodukt die Ehre. Und zeichnet damit irgendwie auch sich selbst aus. Denn selbstverständlich ist es nicht, dass öffentliche Anerkennung erfährt, was die grosse Masse nicht kümmert. Womit nicht nur dem Walliser Kulturpreisträger gratuliert sei. Sondern auch den Verantwortlichen des Kantons, die mit dieser Auszeichnung eine gute Portion Offenheit bewiesen. Etwas, das die Kultur braucht wie Javier Hagen seine Musik.



Verdient. Javier Hagen, Walliser Kulturpreisträger 2013: ein Musikschaffender, der fördert und fordert – und der den Kulturpreis verdient.

FOTO ZVC

Nouvelliste (Magazine 3/2013)

Les premières fois de...



JAVIER HAGEN

Ténor et contre-ténor, Javier Hagen a reçu cette année le Prix culturel du canton du Valais.

Ce Valaisan aux racines espagnoles établi à Brigue depuis 2005 est un artiste reconnu dans le milieu de la musique contemporaine, lauréat de plusieurs concours internationaux. Il revient aujourd'hui sur les «premières fois» qui ont marqué son existence.

Propos recueillis par Kevin Borwin

La première musique qui vous a ému?

J.H. Les berceuses de ma grand-mère espagnole. Elles étaient pour moi comme un adieu, un passage vers le monde de la nuit, des rêves, de l'inconscient.

Votre première expérience de scène?

J.H. C'était à la fin des années 1970. J'étais récitant dans «le Petit Chaperon Rouge». Le théâtre dans lequel s'est déroulée ma première prestation était magnifique. L'acoustique était parfaite. Ça m'a vraiment marqué.

Votre premier modèle artistique?

J.H. Prince et Pavarotti. Peut-être parce que je leur ressemble physiquement! (Il rit) Plus sérieusement, ces deux artistes m'ont ému. Leurs voix résonnent en moi. Ce sont deux artistes très intelligents, avec un haut niveau de technique. Pavarotti dégageait une chaleur et une vitalité incomparable à l'apogée de sa carrière. Quant à Prince, il est excellent compositeur et sait manier l'ironie, ce que j'apprécie beaucoup.

La première fois que vous êtes venu en Valais?

J.H. Lors de vacances à Rarogne chez ma grand-tante. C'était en automne 1981.

Votre première représentation à l'étranger?

J.H. Ce fut chez le comte Bernadotte en 1998 sur l'île de Mainau, au lac de Constance. Le comte était un ami de mon professeur KS Roland Hermann et il l'a invité avec toute notre classe pour interpréter des Lieder de Hugo Wolf chez lui. Le lieu était impressionnant. Le repas du soir nous a permis de discuter avec le comte et de découvrir un homme très cultivé. J'en garde un excellent souvenir.

Votre première composition?

J.H. J'ai composé en 1997 «4 Erzählungen von Kafka», car cet auteur me fascine. Son style très précis d'écriture est étonnant. Son exactitude de la langue m'est très importante. J'ai dédié cette œuvre pour violon et chant à mon épouse, Monique Lehky Hagen (violoniste, médecin et membre du conseil d'administration de l'Hôpital du Valais).

QUELQUES SPECTACLES JOUÉS PAR JAVIER HAGEN



«**DARDANUS IN RAMEAU'S**»
2004. Opéra baroque 'Dardanus',
Fürstbischöfliches Opernhaus
Passau.



«**MADMAN IN GUO
WENJING'S MADMAN'S
DIARY**», 2009
Création mondiale de la version
concert, Shanghai New Music
Days (SNMD).



«**COQ IN WEN DEQING'S
Musiciens de Brème**»
2011. Nouvel Ensemble
Contemporain (NEC), Theatre
l'Heure Bleue La Chaux de Fonds.



«**STANISLAUS IN
ZELLER'S
'VOGELHÄNDLER**» 2011
Operette Leuk.

photos dr



«**DARDANUS IN
RAMEAU'S**» 2004
Opéra baroque 'Dardanus',
Fürstbischöfliches Opernhaus
Passau.

Musique

Votre première collaboration?

J.H. Je participais en 1997 à la création de l'opéra «Air à len verre» en l'honneur de Marcel Duchamp au Theaterhaus Gessnerallee Zürich. Une partie de l'œuvre était déjà écrite par le compositeur Daniel Mouthon, mais l'autre était une création collective. Nous avons beaucoup improvisé pour l'écrire. De grands artistes de la musique contemporaine étaient présents, notamment l'Ensemble für Neue Musik Zürich, Philipp Schaufelberger, Nik Bärtsch, Andres Bosshard et Doro Schürch. Ce fut une riche expérience.

Votre première rencontre avec Ulrike Mayer-Spohn?

J.H. Ulrike effectuait un remplacement en août 2006 sur un projet auquel je participais. Nous avons donc répété ensemble et le travail que nous avons fait s'est révélé très efficace. On a alors gardé contact.

Votre premier véritable succès?

J.H. J'entends par «succès» un événement qui m'a permis de progresser. Dans le cadre des Tage für Neue Musik Zürich de 1996, le compositeur allemand Aribert Reimann m'avait invité à interpréter son œuvre «Nachtstück» à la Tonhalle de Zürich. Ce fut révélateur. En plus du grand succès public rencontré et du cadre prestigieux dans lequel j'ai évolué, j'ai eu l'occasion de me faire des contacts internationaux qui m'ont ouvert des portes.

Le premier Forum Valais que vous avez organisé?

J.H. Le premier mot qui me vient à l'esprit est

«fraîcheur». Comme la fraîcheur des choses faites pour la première fois. C'est lors de ce festival que Valentin Carron, qui a participé à la Biennale de Venise, a exposé pour la première fois en Haut-Valais. De nombreuses personnalités étaient venues, comme Jacques Cordonier, chef du Service cantonal de la culture, Pius Knüsel, alors directeur de Pro Helvetia, Jean-Luc Darbellay, membre du comité de la Société internationale de musique contemporaine et chef de la section suisse, Daniel Fueter, alors président de Suisse Culture... Radio Suisse avait diffusé l'événement dans toute la Suisse. Tout ce monde, venu pour la première édition du festival, c'était vraiment magnifique. Ça nous a donné ce désir d'avancer, qui nous habite toujours.

Votre première réaction à l'annonce des résultats du Prix culturel du Valais?

J.H. Surprise, joie et encouragement. Surprise, car je suis un des plus jeunes artistes à l'avoir décroché. Joie ensuite, car c'est un honneur que l'on me fait. Enfin, je perçois cette remise comme un encouragement à poursuivre ce que je fais. Avec Forum Valais, j'ai contribué à favoriser la création en Valais. Ce forum est comme un catalyseur qui a permis toutes ces créations. En cinq ans, plus de 200 œuvres furent créées pour l'occasion. En plus de cela, je dirige l'Oberwalliser Volksliederchor et je travaille avec mon duo qui rencontre toujours plus de succès... Tout le travail que je fais est entièrement accompli depuis le Valais. C'est remarquable, car nous ne sommes pas un centre artistique. Ce prix encourage également mes pairs à poursuivre leurs activités. ●



Profil

1971 Né à Barcelone.
2000 Diplômé de la Staatliche Hochschule für Musik Karlsruhe.
2001 Lauréat de l'Interpretationswettbewerb für Neue Musik des Düsseldorfer Altstadtherbst.
2004 Lauréat du Kompositionspreis des Schweizerischen Chorverbandes.
2006 Première édition du Forum Valais.
2007 Fondation de l'ensemble de musique contemporaine UMS 'n JIP avec Ulrike Mayer-Spohn.
2008 Lauréat du Concours de composition Label Suisse.
2013 Prix culturel de l'Etat du Valais.